

Die Neugier auf Europa

Das Internet ist eine gute Möglichkeit für Städte, auf sich aufmerksam zu machen. Einen besonderen Weg verfolgt der junge Suhler Verein BIDA, der international vernetzt und in Europa unterwegs ist.

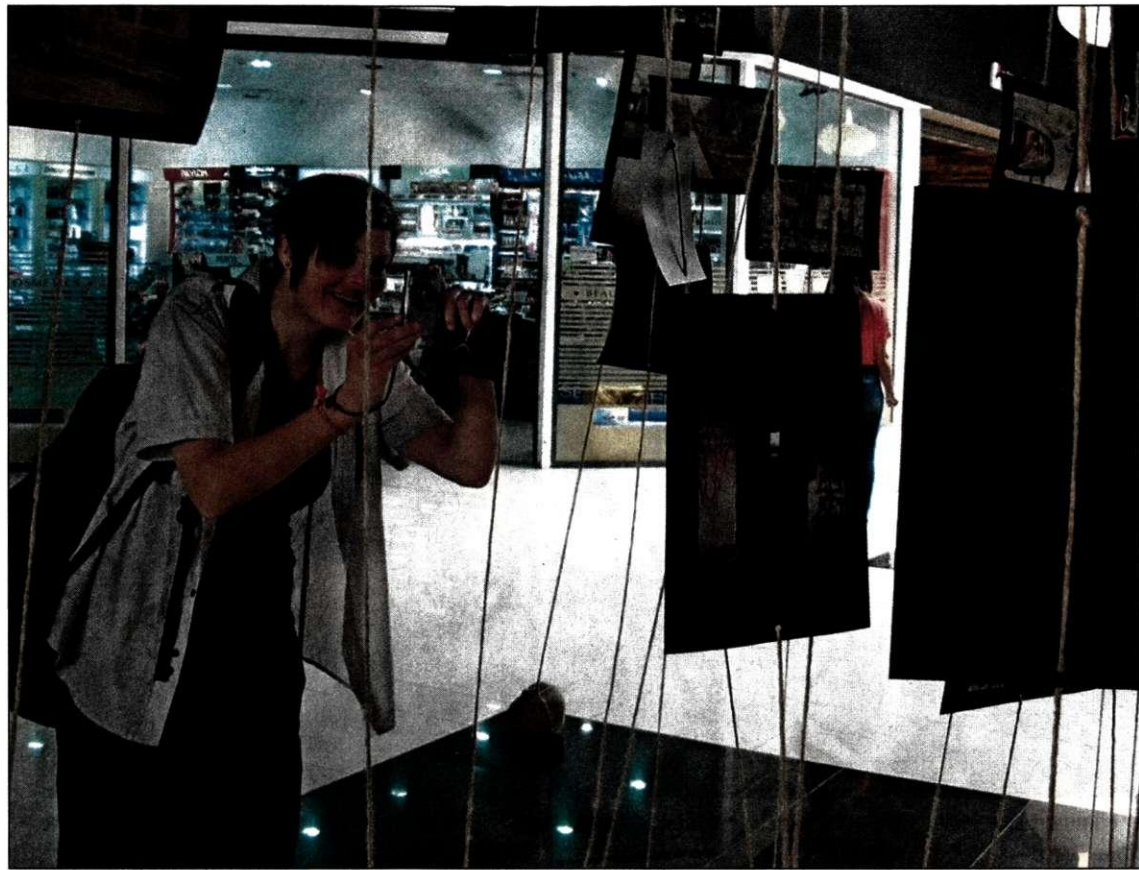
von Lilian Klement

Suhl – Vor zwei Jahren gründeten Ildiko Schwarz aus Suhl und Bistra Choleva-Laleva aus Zella-Mehlis einen Verein: BIDA – „Kultur und Bildung“. Sie wussten um ein von der EU gefördertes Projekt Mediascape, das auf dem Grundtvig-Programm „Für lebenslanges Lernen“ basiert, diesem schlossen sie sich an. Es bringt Menschen Europas vermittelt Internet zusammen, unterstützt das Kennenlernen über die moderne Medienwelt.

Bistra hat bulgarische Wurzeln, Ildiko ungarische. Fremd sind sie hier nicht mehr, haben Familie, fühlen sich angekommen. Dennoch: Zuge-reiste sind zumeist mit feinen Antennen unterwegs, sie spüren, womit Menschen, die ihnen in der neuen Heimat begegnen, fremdeln. So ähnlich erging es auch Ildiko und Bistra, zwei junge Frauen mit Berufserfahrungen in der Kultur. Sie wollten etwas Sinnvolles tun, was in die Zeit passt und wirkt. Es gibt viele Wege, Menschen zueinander zu bringen, Vorurteile abzubauen. Einen sehen sie in BIDA. „Wir wollen die internationale Gesinnung fördern und Kunst und Kultur anderer Länder bekannt machen“, so ihre klare Ansage.

Fremde auf Spurensuche

Seit der Vereinsgründung hat sich auch einiges getan. Das begann im Frühjahr 2012, als vier internationale Gruppen des Mediascape-Projektes – aus Rumänien, Portugal und Italien – auf Einladung von BIDA nach Suhl kamen. „Spurensuche mit der Kamera“ hieß das Thema für sechzehn junge Leute, die sich zum Arbeiten immer in der Volkshochschule trafen. Ihre Entdeckungen stehen seither im Netz. Da war manches Überraschende für sie dabei – Sympathisches wie Alt und Neu in der Innenstadt oder die schöne Umgebung, doch auch solches: nirgendwo ein Internetcafé, eine schöne Bibliothek, doch des nachmittags wie ausgestorben, keine Touristenprospekte in Englisch. Nach über einem Jahr sind die Frauen erfahrener, kennen die Partner der verschiedenen Organisationen. Sie fahren zu den Treffs in Europa, dorthin, wo die anderen zu Hause sind – nach Verona, nach



Letzte Handgriffe von Julia Kälber, um die Fotomotive von Suhl im rumänischen Foscani zu platzieren.



chen dort ihre Entdeckungen ternet. Stets gibt es ein Thema: bon als Stadt der Kreativität o can als Stadt der Power.

Von der Begeisterung für scape haben sich Doreen Ho Suhler Netzwerk für Alleiner de und Julia Kälber vom ASI cken lassen, Julia war unlängs Foscani. Netzwerke zu Gleichgesinnte zu finden, ha Frauen für wichtig, auch über te hinaus. In Foscani haben Fotos von Suhl mitten im Z ausgestellt, viele typische Mo das Bild der Stadt ausmache Stadt, die den Menschen von ebenso fremd sein dürfte, v Suhlern Foscani. Dennoch, saiksteinchen, das neugierig ander machen kann in Europ

Mit konkreten Erfahrungen BIDA beim Frauenaktionstag konfrontiert. Der Verein präs sich dort, um auf sich und se Teil internationalen Projek merksam zu machen und an gansationen kennenzulern Migration fördern will, mus nander wissen. Dort hatten c en auch die Aktion „Was de über Suhl?“ (siehe *nebenst Text*) gemacht. Die Resonanz sie recht gut. Julia beispielew fragte auch jene Menschen, nen sie im ASB zu tun hat. D trum der Antworten, selbst v nicht repräsentativ seien, ze noch viele Befindlichkeiten, Anstöße, nachzudenken übe